Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 274.

Donnerstag den 28. November

1861.

3. 435. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel, und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 19. August 1861.

1. Dem Maximilian Van Peteghem Cernaet zu Gent in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Eugen Dell'acqua, Kaufmann in Wien, Stadt Nr. 924, auf die Erfindung der automatischen Lesung und Webung eines Webestahles, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 9. Oktober 1858 auf 15 Jahre, in Belgien seit 11. Juli 1860 und in England seit 21. Juli 1850 auf 14 Jahre patentirt.

Am 26. August 1861.

2. Dem Adolph Ludwig Chouippe dit Zacharie, Doktor der Medizin zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, N. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines Dreh-Mikroskops und Dupplikators mit selbstständigen und mobilen Bildern, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Friedrich Schäfer, Zivil-Ingenieur und Bergwerksdirektor zu Prag Nr. 527/II, auf die Verbesserung in der Konstruktion von Brennöfen, in Ring- und Polygonform, für Ziegel, Steine, Erzabrostungen, Porzellan-Waren, Kalk, Ultramarin etc., für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Dr. Ludwig Mautner, Fabriks-Direktor in Wien, Landstraße Nr. 572, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Gähr- und Destillir-Apparates für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Emil Neumann, Fabriksbesitzer in Wien, Stadt Nr. 950, auf die Erfindung einer Vorrichtung an Gewehren, wodurch man sich die Ueberzeugung verschafft, daß die Wisur und die Aze des Gewehres in einer vertikalen Ebene liegen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Michael Rebl, bürgl. Spängler in Wien, Neubau Nr. 101, auf die Erfindung eines „Blumen-Wonquetthälters“, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Martin Miller's Sohn, k. k. landesbefugten Gußstahl, Stahlwaren- und Klaviersaiten-Fabrikanten in Wien, Gumpendorf Nr. 351, auf die Erfindung: alle Gattungen Stahlsaiten und Gespinne vor dem Verrotten zu bewahren, für die Dauer eines Jahres.

Am 27. August 1861.

8. Dem Franz Wilhelm, Apotheker zu Neunkirchen in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Aepfelseife, für die Dauer eines Jahres, und

9. dem Robert Mubet zu Epsford in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Josef Anton Freiherrn von Sonnenhal, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf eine Verbesserung in der Darstellung von Stahl, Gußstahl und Eisen mittelst Legirungen von Titan und Eisen, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 2, 3 und 4, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 437. a (3)

Nr. 45073.

Rundmachung.

In der Normalhauptschul- und Unterrealschule bei St. Anna in Wien ist eine technische Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 630 fl. und ein Quartiergeld von 126 fl. öst. W. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben sich vorzugsweise über ihre Befähigung zum Lehramte für Chemie, Naturgeschichte, Physik und Zeichen auszuweisen und ihre an die k. k. n. ö. Statthalterei gerichteten Gesuche bis Ende November l. J. in der fürstbischöflichen Konsistorial-Kanzlei zu überreichen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Wien am 4. November 1861.

3. 2110 (2)

Nr. 4408.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. November 1861 mit

Testament verstorbenen Handelsmannes und Realitätenbesizers Peter Bednarz eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 13. Jänner 1862 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 19. Nov. 1861.

3. 2041. (3)

Nr. 6111.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird der Alois Kuntarschin Verlassenschaft und deren Erben hiermit erinnert:

Es haben wider dieselbe Josef Schmalz, Josefa Schmalz, Anna Terpinz, Margareth Kaszrenz, Maria Schmalz und Maria Petrusa, durch Herrn Dr. Rosina, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der Weingartenrealität zu Stadtberg ad Grundbuch Sittich sub Berg. Nr. 68, nebst dem Schuldscheine vom 4. April 1830 intabulirten Forderung pr. 150 fl. C. M., sub praes. 1. September l. J., 3. 6111, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den 24. Jänner 1862 früh 9 Uhr hiergerichts unter den Folgen des §. 29 a. G. D. angeordnet, und der klagten Verlassenschaft Herr Gerichts-Advokat Dr. Skedel als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder aber einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Neustadt am 3. September 1861.

3. 2042. (3)

Nr. 6270

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas Kresche von Großzerow hiermit erinnert:

Es habe wider denselben Bartolmá Judesch, von Großzerow die Klage peto. 76 fl. 40 kr. Steuer- und Grundentlastungsvergütung, sub praes. 9. September d. J., 3. 6270, überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 24. Jänner 1862 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des a. b. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem klagten Herr Dr. Skedel als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zu dieser Tagung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als sonst diese Rechtsache auf seine Gefahr und Kosten mit dem ihm aufgestellten Kurator verhandelt werden würde. Neustadt am 7. September 1861.

3. 2043. (3)

Nr. 6607.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Troje von Reschen, und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider denselben Johann Erker von Tschermoschnitz die Klage sub praes. 20. September 1861 3. 6607, auf Erfindung des in Gorenze liegenden, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Post Nr. 290, Fol. 185 vorkommenden Weingartens und Verstattung der Umschreibung auf seinen Namen überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den 24. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet und dem klagten Herr Dr. Skedel von Neustadt als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 22. September 1861.

3. 2049 (3)

Nr. 5520.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 27. April 1861, 3. 1907, wird die in der Exekutionsache des Andreas Debruz von Koschke, wider Matthäus Straßschilcher von Straßschilcher, über Einverständnis beider Theile auf den 9. November 1861 angeordnete 2. exekutive Realtheilungsfahrung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 9. Dezember l. J. angeordneten 3. Theilungsfahrung unverändert zu verbleiben habe, und dabei die Realität nöthigenfalls unter dem Schätzungswerte veräußert werden soll.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. November 1861.

3. 2050. (3)

Nr. 5322.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 1. September 1861, 3. 3990, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Theilung der, dem Thomas Intichar von Radetz gehörigen, im Grundbuche Sitticher Korstergut sub Rekt. Nr. 101 vorkommenden, auf 868 fl. bewerteten Realität kein Kaufstücker erschienen ist, am 13. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Theilung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. November 1861.

3. 2055. (3)

Nr. 1608.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Percho von Ratschach gegen Franz Panschniker, von ebendort wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. März 1856 schuldigen 105 fl. 80 kr. ö. W., c. s. c. in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 455 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Theilungsfahrungen auf den 17. Dezember 1861, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Theilung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 12. Oktober 1861.

3. 2062. (3)

Nr. 3635.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Kaspar Naglost und dessen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, sowie den allfälligen sonstigen Präzendenten des nachbenannten Terrains hiermit erinnert:

Es habe Ferdinand Camengo von Zuchne, wider dieselben die Klage auf Erfindung des auf Namen Kaspar Naglost vergewährten, ad Grundbuch Herrschaft Wippach sub Fol. 566, 1129 vorkommenden Balkenhälste und eigentlich auf den halben Theil des zu dieser Balke gehörigen Terrains Patz. Nr. 372ja in Zuchne, welcher nördlich von der Schlegel'schen Zylinderfabrik und der dazu gehörigen Hofmauer, nordwestlich von dem zu dieser Zylinderfabrik aufgeführten Wasserkanale, westlich von der Einmündung dieses Wasserkanals in den Hubel, südlich vom Wöger und östlich von der Gemeindefraße begrenzt wird, sub praes. 6. September 1861, 3. 3635, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 13. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den klagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Distancski von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. September 1861.

3. 2086. (1) Nr. 5427.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, werden die seit mehr als 30 Jahren abwesenden und unbekannt wo befindlichen Josef und Johann Jakitsch von Unterdeutschau aufgefodert, sich binnen einem Jahre hieran zu melden, oder den ihnen unter Einem bestellten Kurator Peter Sterbenz von Unterdeutschau binnen eben dieser Zeit in die Kenntnis ihres Lebens so gewiß zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu deren Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 13. August 1861.

3. 2087. (1) Nr. 4079.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, wird dem Peter Herbst von Oberpöfstein hiemit erinnert:

Es habe Georg Stiefandl von Reinhol, wider denselben die Klage auf Zahlung von 100 fl. C. M. oder 105 fl. ö. W., nebst 5% Zinsen hiervon seit 3 Jahren c. s. c., sub praes. hod., 3. 4079, hieran eingebracht, worüber auf Grund der beigebrachten Original-Schuldobligation ddo. 28. Mai 1845, intabuliert 28. Jänner 1847 im Sinne der allerh. Entschliessung vom 18. Juli 1859, N. O. B. Nr. 130, der Zahlungsauftrag ddo. 27. Juni 1861, 3. 4079, ausgefertigt, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Sakner von Graßlinden als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er etwaige Einwendungen zu rechter Zeit selbst einzubringen oder die nöthigen Beweismittel dem bestellten Kurator an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widrigens alle weiteren diebezüglichen Erledigungen dem aufgestellten Kurator behändigt werden würden.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 2088. (1) Nr. 5274.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, wird der Maria, Leonhard und Magdalena Stelzer und Maria Ester von Niedermösel hiemit erinnert:

Es habe Mathias Stelzer von Altschach wider dieselben die Klage auf Löschungs gestattetung mehrerer Satzposten, sub praes. 8. August 1861, 3. 5274, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 5. Dezember 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Peter Jonke von Niedermösel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 8. August 1861.

3. 2089. (1) Nr. 5369.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, wird dem Eheleuten Jakob und Agnes Kropf von Krapfenfeld hiemit erinnert:

Es habe Peter Petsche von Krapfenfeld, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Publizität ad Grundbuch Gotschee sub Tom V, Fol. 664 zu Krapfenfeld Haus Nr. 50, sub praes. 10. August 1861, 3. 5369, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 5. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Michael Lackner von Gotschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 10. August 1861.

3. 2090. (1) Nr. 6159.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, wird der Anna Tscherne von Sele, und deren unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Gebrüder Ledl von Klagenfurt, wider dieselben die Klage auf Löschungs gestattetung mehrerer Satzposten von der Realität Nr. 4 zu Sele, sub praes. 11. September 1861, 3. 6159, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Tscherne von

Sele als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, oder anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 11. September 1861.

3. 2091. (1) Nr. 6156.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, wird dem Johann Stonitsch, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern von Lichtenbach, hiermit erinnert:

Es habe Johann Bey von Lichtenbach, durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Realität H. N. 18 in Lichtenbach, sub praes. 11. September 1861, 3. 6156, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. Dezember 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Sakner von Lichtenbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 11. September 1861.

3. 2092. (1) Nr. 6280.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, wird der Rosina Jouth von Altlag, oder deren Erben hiemit erinnert:

Es habe Maria Höferle von Altlag, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Kauffen-Realität, vorkommend im Grundbuche ad Gotschee Tom. VII, Fol. 990 zu Altlag H. N. 45, sub praes. 17. September 1861, 3. 6280, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 19. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. König von Altlag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 17. September 1861.

3. 2093. (1) Nr. 6270.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gotschee, als Gericht, wird dem Mathias Kuppe und Georg Jonke von Obermösel hiemit erinnert:

Es habe Johann Sakner von Obermösel, wider dieselben die Klage auf Löschungs gestattetung des Ehevertrages vom 3. September 1814, und Vergleich vom 2. September 1837, sub praes. 17. September 1861, 3. 6270, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 19. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Peter Neumann von Obermösel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gotschee, als Gericht, am 17. September 1861.

Am 22. August 1861.

3. 2098. (1) Nr. 3290.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Perschin von Bregg, gegen Lorenz Debeuz von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1859, 3. 1867, schuldigen 61 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 202 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 423 fl. 60 kr. österr. Währung gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 17. Februar und auf den

20. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. September 1861.

3. 2100. (1) Nr. 3646.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Perschin von Bregg, gegen Thomas Likovich von Pafu, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1860, 3. 4214, 13. August 1860, 3. 2774, und aus dem Urtheile vom 23. Oktober 1860, 3. 3614, exekutive intab. 17. Mai 1861, 3. 1491, pr. 22 fl. 50 kr., 3 fl. 6 kr., 36 fl. 96 kr., 16 fl. 40 kr. und 3 fl. 51 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 162 1/2 und 108j1 vorkommenden, zu Pafu Konst. Nr. 9 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1262 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 20. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in der hiesigen Amtskanzlei, die 3. aber in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. Oktober 1861.

3. 2101. (1) Nr. 3732.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Jappel von Beuke, gegen Stefan Rupnit von Sibarsche, wegen aus der Fession ddo. 26. April 1859 schuldigen 99 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Refk. Nr. 591 vorkommenden, in Sibarsche sub Konst. Nr. 2 behauften Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 808 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Sibarsche mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Oktober 1861.

3. 2102. (1) Nr. 3816.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin W. Bey, von Saplana als Bevollmächtigter des Jakob W. Bey, von ebendort, gegen Franz Trean von Saplana, wegen aus dem Urtheile vom 12. März 1858, 3. 760, schuldigen 119 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 245/675 vorkommenden zu Saplana, H. Nr. 23 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in der Amtskanzlei und die 3. in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Oktober 1861.